

Einleitung

Für viele universitäre Abschlussarbeiten, Dissertationen wie Magisterarbeiten, besteht trotz hoher Qualität nicht die Möglichkeit einer Drucklegung. Ihre Ergebnisse sind aber vielfach nicht nur vom Material, sondern auch vom methodischen Ansatz her so wichtig, dass eine Publikation unbedingt wünschenswert ist. Diese Tatsache bewirkte den Plan zu diesem Sammelband, der in beträchtlichem Umfang auf das Wesentliche reduzierte, von den Herausgebern betreute derartige Arbeiten enthält.

Das ursprüngliche Konzept hing mit der Tradition von Doktorandendrei-ecke zusammen, an denen seit 2006 alljährlich Doktoranden der Archäologie des Mittelalters von mehreren Universitäten Deutschlands, Polens und der Tschechischen Republik teilnehmen. Es ist uns eine große Freude, dass es gelang, den mit diesen Treffen ursprünglich in Verbindung stehenden Autorenkreis um einige weitere Kollegen auszuweiten, wodurch der vorliegende Band thematisch bereichert werden konnte.

Der Forschungsschwerpunkt der Herausgeber und der von ihnen betreuten Arbeiten liegt auf den Transformationsprozessen des hohen Mittelalters im Ostteil Deutschlands (in der *Germania Slavica*), in Schlesien und Böhmen und hier vor allem auf den siedlungsgeschichtlichen Vorgängen. Nachdem die weitgehend ethnozentrische Betrachtung dieser Prozesse als überholt gelten darf, stellt sich zunehmend die Aufgabe eines Vergleichs mit den Altsiedelländern im Westen und Süden. Dort spielt jedoch vor allem die zentrale Frage der regionalen Siedlungsstruktur in der Forschung nur eine geringe Rolle. Da diese Regionen für ein Verständnis der Gesamtproblematik aber unbedingt einbezogen werden müssen, konnten die Herausgeber mit Rudolf Bergmann, Hans-Georg Stephan sowie Heike Krause und Thomas Kührtreiber Autor/innen gewinnen, die einen entsprechenden methodischen Ansatz haben und zusammenfassende Artikel über Westfalen, die nördlichen deutschen Mittelgebirgsregionen, Mitteldeutschland und Ostösterreich beisteuern. Da sie im Unterschied zu den anderen Beiträgen die Gesamtpalette der behandelten Bereiche im Auge hatten, haben die Herausgeber ihnen einen größeren Umfang zugebilligt. Besonders wichtig war darüber hinaus die Bereitschaft von Anngret Simms und Niall Brady, durch ihren Blick von Irland aus die gesamteuropäische Dimension der Transformationsprozesse deutlich zu machen. Weitere Autorinnen und Autoren haben mit Übersichts- oder Spezialuntersuchungen dazu beigetragen, ein möglichst vielfältiges Bild der behandelten Problematik zu vermitteln.

Sammelbände dieser Größenordnung haben es trotz aller gegenläufigen Bemühungen an sich, bis zur Fertigstellung einen längeren Zeitraum als

geplant in Anspruch zu nehmen. Deshalb ist allen Beiträgen ein einheitlicher Termin der Manuskriptabgabe beigefügt worden. Er soll signalisieren, dass wichtige später erschienene Arbeiten nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Exemplarisch seien genannt: F. Biermann, Archäologische Studien zum Dorf der Ostsiedlungszeit. Die Wüstungen Miltendorf und Damsdorf in Brandenburg und das ländliche Siedlungswesen des 12. bis 15. Jahrhunderts in Ostmitteleuropa. Wünsdorf 2010; Transformationen und Umbrüche des 12./13. Jahrhunderts, Hrsg. F. Biermann – Th. Kersting – A. Klammt – Th. Westfalen, Langenweißbach 2012; H. Kenzler, Die hoch- und spätmittelalterliche Besiedlung des Erzgebirges. Strategien zur Kolonisation eines landwirtschaftlichen Ungunstraumes, Bonn 2012.

Die Redaktion lag in den Händen von Jan Hasil, der sich mit großem Einsatz der häufig nicht einfachen Texte und Abbildungen angenommen hat. Ihm und allen Autorinnen und Autoren sowie den Übersetzer/innen der tschechischen und polnischen Beiträge gilt unser herzlicher Dank. Er ist mit der Hoffnung verbunden, dass der Band der Erforschung eines wichtigen Komplexes der mittelalterlichen Geschichte neben der Vorlage bisher unpublizierten Materials konzeptionelle und methodische Impulse verleihen möge.

Berlin – Prag, Sommer 2012

Eike Gringmuth-Dallmer – Jan Klápště